

WELT+ GLOBALER VERGLEICH

Deutschland – der Klima-Winzling

Stand: 05.11.2021 | Lesedauer: 3 Minuten



Von **Klaus Geiger**
Ressortleiter Außenpolitik

- 345
-
-
-
-



In absoluten Zahlen haben nur die USA, China und Russland mehr Kohlendioxid verursacht als Deutschland

Quelle: REUTERS

Greta Thunberg spricht von „historischer Schuld“, die Deutschland am Klimawandel habe. Ein Blick auf die Zahlen zeigt: Das ist ein legitimer Vorwurf. Zugleich sieht sie Deutschland als Schlüsselstaat beim Klimaschutz. Doch hier sagen die Daten etwas anderes.

Greta Thunberg ist zu Gast im Podcast von Luisa Neubauer. „Deutschland landet bei den kumulierten Emissionen auf Platz vier“, sagt Neubauer, die deutsche Frontfrau der Klimaschutzaktivisten von Fridays for Future. „Nur drei Staaten haben mehr beigetragen zum Klimawandel. Zieht euch das rein.“

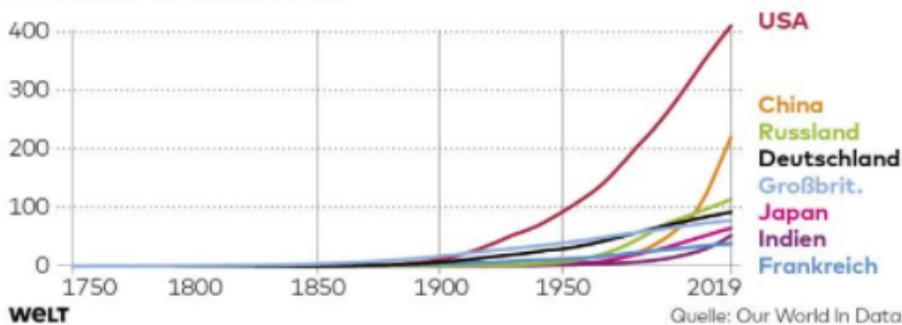
Die von Neubauer genannte Statistik ist korrekt. Im Zuge der industriellen Revolution haben in absoluten Zahlen nur die USA, China und Russland mehr Kohlendioxid verursacht als die Bundesrepublik.



Historischer Kohlendioxid-Ausstoß

Top-8-Länder

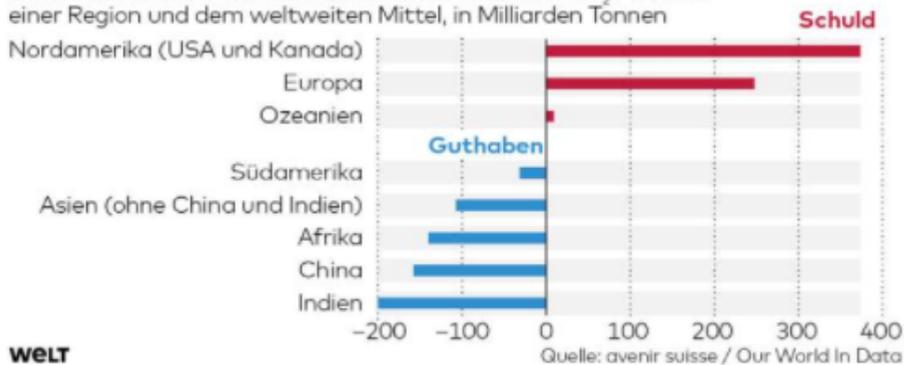
In Milliarden Tonnen (kumuliert)



Greta Thunberg knüpft daran eine Forderung. Deutschland müsse „eine historische Schuld begleichen“, sagt sie. Deutschland agiere „heuchlerisch“, weil es immer noch Kohle verbrenne. „Würde Deutschland die Klimakrise endlich wie eine Krise behandeln, würde das das globale Narrativ komplett verändern.“

Die historische CO₂-Schuld

Differenz zwischen dem tatsächlichen kumulierten CO₂-Ausstoß einer Region und dem weltweiten Mittel, in Milliarden Tonnen



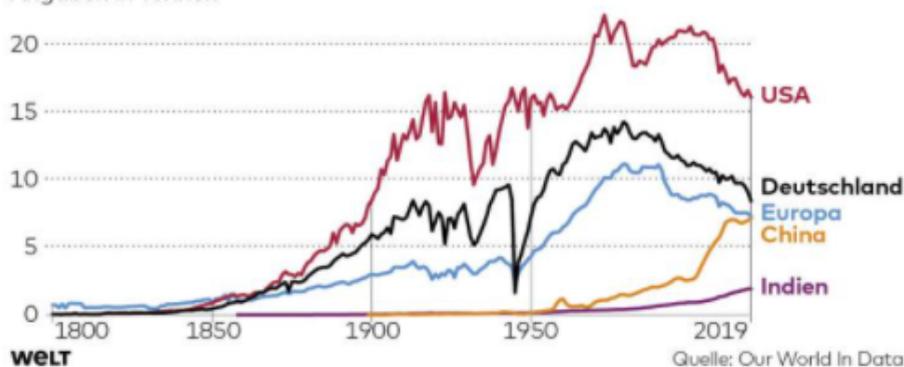
WELT

Quelle: Infografik WELT

Deutschland ist als politische und wirtschaftliche Macht sicher einer jener Staaten, die auch global eine Rolle spielen im Kampf gegen den Klimawandel. Aber ein Blick auf die Zahlen relativiert auch die Vorstellung, vom Verhalten und Agieren der Deutschen hänge die Zukunft der Erde ab. Deutschland mag beim Klimawandel ein Hauptverursacher gewesen sein – in der Welt der Zukunft ist es ein Winzling.

CO₂-Emissionen pro Kopf im Vergleich

Angaben in Tonnen



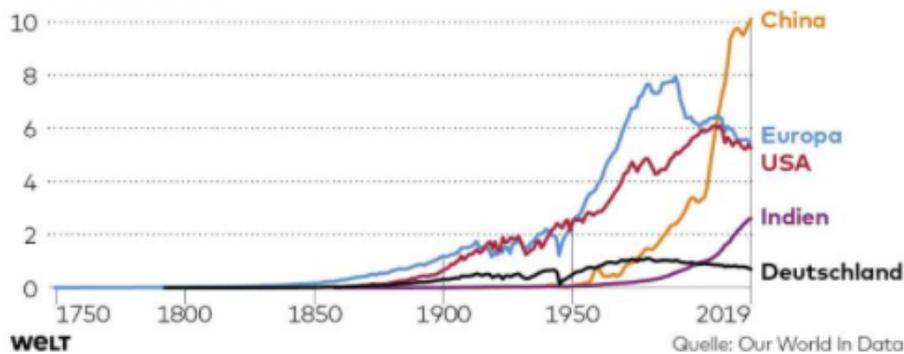
WELT

Quelle: Infografik WELT

Pro Kopf betrachtet gehört Deutschland tatsächlich immer noch zu den Ländern mit relativ hohem Ausstoß von Kohlendioxid. Mit jährlich knapp acht Tonnen pro Bundesbürger liegt das Land fast beim Doppelten des weltweiten Durchschnitts. Aber wie in ganz Europa sinkt auch hierzulande der Pro-Kopf-Ausstoß an Kohlendioxid, während er in Schwellenländern wie Indien und China steil ansteigt.

Jährliche CO₂-Emissionen

in Milliarden Tonnen



Quelle: Infografik WELT

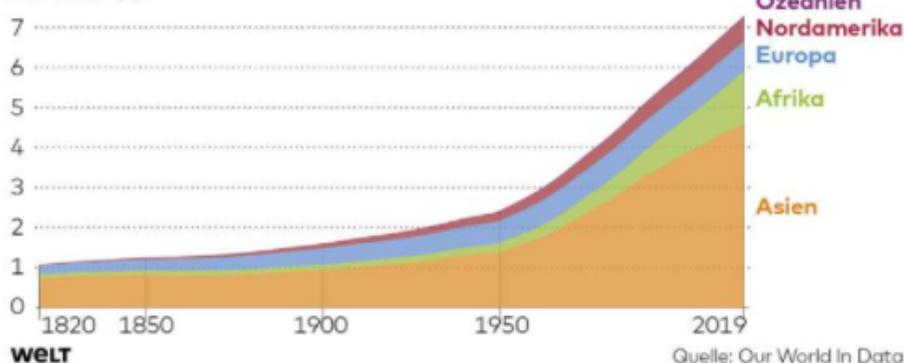


China hat Deutschland beim Pro-Kopf-Ausstoß schon fast eingeholt. Angesichts der 1,3 Milliarden Menschen, die in der Volksrepublik leben, ergibt das in absoluten Zahlen ein sehr eindeutiges Bild. China steht inzwischen für rund 30 Prozent der weltweiten Emissionen – das ist in etwa doppelt so viel wie die USA und doppelt so viel wie Europa.

Deutschland ist zwar immer noch der sechstgrößte Verursacher von Kohlendioxid weltweit. Hinter China und den USA rangieren Indien, Russland und Japan. Trotzdem machen die deutschen Emissionen global nur noch zwei Prozent aus.

Bevölkerungswachstum nach Kontinenten

in Milliarden



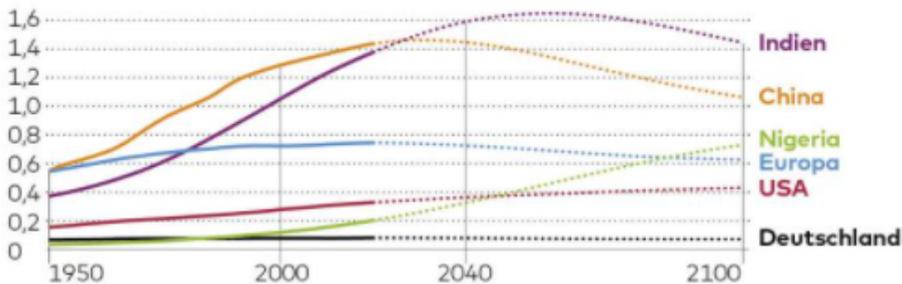
Quelle: Infografik WELT



So wird schon bei einer Betrachtung des Ist-Zustandes klar, dass der Schlüssel zum Klimaschutz in den großen Schwellenländern liegt. Noch deutlicher wird das, wenn man sich ansieht, wie krass sich die Gewichte im 21. Jahrhundert verschieben werden. Schon heute lebt mehr als die Hälfte der knapp acht Milliarden Menschen weltweit in Asien. Die Menschheit wird noch weiter wachsen, aber dieses Wachstum wird sich vor allem auf zwei Regionen beschränken – auf Afrika und auf Asien.

Bevölkerungswachstum nach Ländern

in Milliarden*



*Vergangenheit und Projektionen der Gesamtbevölkerung auf der Grundlage des mittleren Fertilitätswachstums der UN

WELT

Quelle: Our World In Data

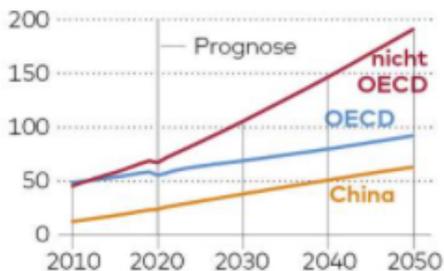
Quelle: Infografik WELT

Prognosen zur Entwicklung der Weltbevölkerung haben viele Unsicherheiten. Was als sicher gilt: Indien wird in naher Zukunft zum bevölkerungsreichsten Land der Erde. China wird bald schrumpfen – aber die Volksrepublik bleibt auch im 21. Jahrhundert ein Milliardenstaat. Nigeria wird hinter Indien und China zu dem Land mit der drittgrößten Bevölkerung der Erde.

Wirtschaftswachstum und Stromverbrauch

BIP

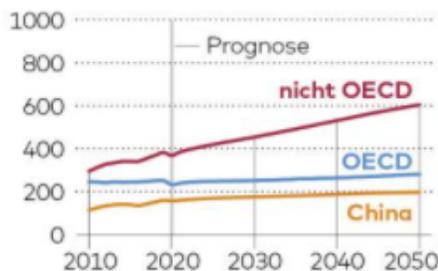
in Billionen Dollar



WELT

Weltweiter Stromverbrauch

Billiarde Britische Wärmeeinheiten



Quelle: U.S. Energy Information Administration

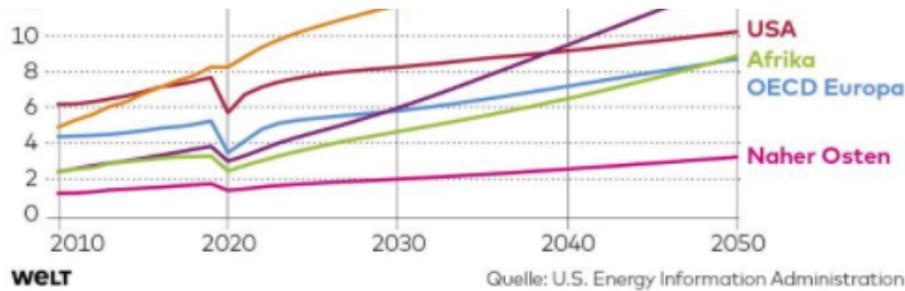
Quelle: Infografik WELT

Die Wirtschaften der OECD – des Klubs von knapp 40 industrialisierten Demokratien – werden weiter wachsen, ein viel größerer Anteil des weltweiten Wachstums wird aber auf die Schwellen- und Entwicklungsländer außerhalb dieser „traditionellen“ Industrieländer entfallen. Das wird auch beim Stromverbrauch sichtbar, der außerhalb der OECD deutlich schneller ansteigen wird.

Pkw-Verkehr nach Regionen

Personenmeilen in Milliarden





WELT

Quelle: U.S. Energy Information Administration



Quelle: Infografik WELT

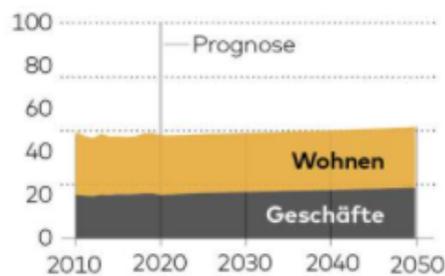
Ein ähnliches Bild ergibt sich, wenn man einzelne für den Klimawandel wichtige Bereiche betrachtet. So wird sich der Pkw-Verkehr in China auf hohem Niveau stabilisieren. In Afrika und vor allem in Indien aber wird er rasant wachsen. Ähnlich sieht es bei Gebäuden aus. Während hier der Energieverbrauch in der OECD in den nächsten Jahrzehnten konstant bleiben dürfte, wird er in den anderen Ländern schnell zunehmen.



Energieverbrauch von Wohn- und Geschäftsgebäuden

OECD

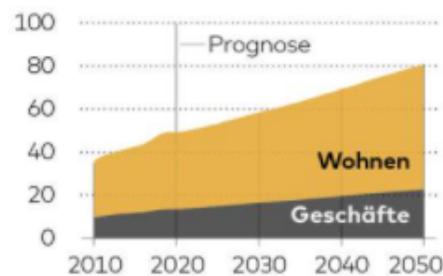
in Milliarden Britische Wärmeeinheiten



WELT

nicht OECD

in Milliarden Britische Wärmeeinheiten



Quelle: U.S. Energy Information Administration



Quelle: Infografik WELT

Deutschland ist also historisch betrachtet ein großer Verursacher des Klimawandels. Aber andere Teile der Welt werden sich rasant entwickeln. Dort wird sich entscheiden, ob die Erderwärmung gestoppt wird. Deutschland kann seinen Beitrag leisten – sollte aber demütig sein, was seine eigene Relevanz angeht.